

EZRA – eine Familiengeschichte

Filmsichtung mit Filmgespräch



"Ezra – Eine Familiengeschichte" ist eine feinfühligere Tragikomödie, die es schafft, ernste Themen wie Autismus und familiäre Beziehungen mit Humor und Empathie zu verbinden. Zum Besuch dieses Filmes lud der BLLV Oberallgäu zum Beginn des Jahres in das Immenstädter Kino ein. In der Geschichte geht es um Max, ein Stand-up-Comedian, der zusammen mit seiner Ex-Frau um die Erziehung des autistischen Sohnes Ezra kämpft. Dieser eckt im Alltag an, weil er sich nicht verhält, wie es andere erwarten. Er ist dabei im Reinen mit sich, aber sein

Umfeld nicht unbedingt. Vater und Sohn begeben sich auf einen Roadtrip, der auch emotionale Distanzen überwindet.

Der Film verdeutlicht auf eindrucksvolle und authentische Weise, dass Autismus nicht in ein Schema passt. Der Satz "Kennst du einen Autisten, kennst du einen Autisten!", der das anschließende Gespräch zum Film eröffnete, wurde greifbar. Sarah Eigner und Christina Guderian, beide MSD Autismus und David Scheible, der Leiter des Autismuszentrums Schwaben in Kempten waren überzeugt, dass „Ezra“ weder ein

wandelndes Klischee noch ein bloßes Symbol für Andersartigkeit ist. Vielmehr wird er als vielschichtige Persönlichkeit gezeichnet, die ihre eigenen Stärken, Herausforderungen und Eigenheiten mitbringt. Die Autismus-Experten beantworteten – moderiert durch Doris Sippel – zudem die Fragen der zahlreichen Zuschauer..

*Bericht und Foto:
Christian Gerhart*